
**Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -**

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 37 / 24.03.2003

Redaktionsschluss: 12.03.2003

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12.03.2003
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Stand der Online-Fernleihe im Südwest-Verbund – Routinebetrieb startet am 17. März 2003

Im Rahmen des **dritten Treffens der AG Fernleihe am 25.02.03** vereinbarte das Bibliotheksservice-Zentrum mit den Vertretern der an der Teststellung der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken, dass **mit dem Echtbetrieb am 17.03.2003** begonnen wird. Zunächst wird jede Bibliothek circa 5 „echte“ Bestellungen pro Tag aufgeben, um Erfahrungen mit dem Routinebetrieb zu sammeln. Je nachdem wie diese Erfahrungen ausfallen, wird die Bestellmenge nach und nach erhöht. Das BSZ arbeitet momentan an den letzten noch fehlenden Komponenten, die zum Start des Echtbetriebs notwendig sind. Es handelt sich hierbei vor allem um die verschiedenen Möglichkeiten der Weiterbearbeitung von Bestellungen, die den Leitweg erfolglos durchlaufen haben. Im Lauf der Testphase hat sich herausgestellt, dass im Vergleich zu den Kooperationsverbänden in der SWB-Verbundregion differenziertere Anforderungen an die Online-Fernleihe gestellt werden, die vom BSZ kontinuierlich umgesetzt werden.

Seit Mitte Februar 2003 steht im Testsystem eine **Funktion zum Erzeugen des „Roten Leihscheins“ als PDF-Dokument** zur Verfügung. Die **Anbindung der Lokalsysteme für die gebende und nehmende Fernleihe** ist ebenfalls bereits weit fortgeschritten. Die Anbindung der Online-Fernleihe an das Lokalsystem HORIZON ist im BSZ in der Entwicklung. Schnittstellengespräche für andere Lokalsysteme (SISIS, Libero etc) sind mit den betroffenen Firmen bzw. Bibliotheken in Planung. Mit den i3v-Anwendern UB Karlsruhe und UB Mannheim wird ein Treffen in Karlsruhe vereinbart.

Als **Bestellgrundlage** und seit 24.02.03 auch als **Rechercheoberfläche bei der verbundinternen Online-Fernleihe dient der (Horizon-) Verbund-WebPAC**. Der WebPAC wird routinemäßig ab März 2003 wöchentlich (Titeldaten) bzw. monatlich (Bestandsdaten) aktualisiert. Getestet wird intern bereits eine nächste Stufe, die so genannte **Endnutzerfernleihe**, bei der jeder Benutzer einer an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliothek von jedem beliebigen PC aus Fernleihbestellungen über den Verbund-WebPAC aufgeben kann.

Momentan nehmen **30 Bibliotheken aus allen Ländern bzw. Regionen des SWB am Test teil** (u.a. Universitätsbibliotheken, Landesbibliotheken, Hochschulbibliotheken, Spezialbibliotheken und Öffentliche Bibliotheken).

Der Zugang zum Test- und später auch zum Echtsystem erfolgt über eine passwortgeschützte Dienstoberfläche. Die Bearbeitung von Bestellungen kann direkt über die Dienstoberfläche oder über strukturierte E-Mails erfolgen. Jede Bibliothek kann außerdem ihren **individuellen Leitweg** selbst eintragen und verändern sowie die URL

ihres lokalen OPACs für eine Verfügbarkeitsrecherche anhand der SWB-Identnummer eingeben. Technisch setzt das BSZ die **Software ZFL-Server 2.0** der Firma Sisis ein und kooperiert mit den anderen Verbänden, die ebenfalls dieses Software-Paket im Einsatz haben (HBZ, BVB, KOBV). Die **Kooperationsvereinbarung** mit dem HBZ und dem BVB ist mittlerweile unterzeichnet worden.

Das BSZ arbeitet im Rahmen der **AG Fernleihe** mit den Vertretern der Bibliotheken zusammen. Seit der Gründung der AG am 04.07.2002 fanden bislang drei Treffen statt. Diskutiert werden hier vor allem Anforderungen und Vorschläge aus den Tests in den Bibliotheken, die das BSZ mit Hilfe von Eigenentwicklungen (zum Beispiel bei der Leitwegfestlegung oder der Verfügbarkeitsrecherche) oder in Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden umsetzt.

Zum Stand der LVO-Diskussion

Nach mehreren Anläufen ist die neue Leihverkehrsordnung jetzt auf einem guten Wege: Die AG Bibliotheken der KMK hat im letzten Jahr den Leiter der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Berndt Dugall, gebeten, einen **Diskussions-Entwurf für eine neue LVO** („roter“ Leihverkehr und Online-Fernleihe) vorzulegen. Dugall, der schon für das von KMK und DFG befürwortete Strategiepapier II verantwortlich zeichnete, hat in der 10.Sitzung der AG Bibliotheken am 04./05.11.2002 den Entwurf eingebracht. Dieser Entwurf ist nach der Beratung einer von der KMK-AG Bibliotheken eingesetzten Arbeitsgruppe mit Vertretern von DBV, AG der Verbundsysteme, Konferenz der Zentralkataloge sowie Herrn Dugall und dem Leiter des Hessischen Bibliotheks-InformationSystems (HeBIS), Herrn R.-D. Saevecke, als Redaktionsteam vorgelegt worden. Die Arbeitsgruppe hat nach intensiven Beratungen einen **abschließenden Entwurf der LVO mit fünf Anlagen** (Kriterienkatalog für die Prüfung von Zulassungsanträgen, Übersicht Leihverkehrsregionen, ZK-Nachweissituation, Standard-Bestellangaben, Kosten im Deutschen Leihverkehr) mit dem Stand 07.03.2003 fertiggestellt und am 10.03.2003 dem KMK-Sekretariat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in der KMK-AG Bibliotheken zugeschickt. Die Beschlussfassung wird voraussichtlich in der Sitzung der KMK-AG Bibliotheken am 19./20.03.2003 erfolgen. Der vorliegende Entwurf trägt folgende wesentliche Merkmale:

- die Zulassungskriterien zum Leihverkehr werden liberalisiert: elektronische Kommunikations- und Recherchemöglichkeiten und fachlich qualifiziertes Personal reichen aus
- der Begriff und die Funktion der „Leitbibliothek“ entfällt; „kleine“ Bibliotheken können sich anderen, zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken anschließen, die damit die Aufgaben einer „betreuenden Bibliothek“ übernehmen
- das Regionalprinzip bleibt bestehen, kann aber zugunsten einer schnelleren Belieferung umgangen werden
- die Online-Bestellung ist anderen Bestellformen vorzuziehen (vorrangiges Bestellprinzip)
- die Leihverkehrszentrale (= Zentralkatalog) soll nur noch Bestellungen ohne Besitznachweis erhalten, sofern sie über konventionelle Nachweise verfügt
- Benutzer, die bei den Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken registriert sind, gelten ebenfalls als Besteller
- Bestände von Institutsbibliotheken können bei Alleinbesitz über die jeweilige zentrale Hochschulbibliothek in Anspruch genommen werden

- die Lieferbibliothek erhält von der bestellenden Bibliothek einen überregional abgestimmten Betrag für jede positiv erledigte Online-Bestellung, die über die regionalen Verbundsysteme abgewickelt wird
- vom Benutzer wird weiterhin eine Schutzgebühr erhoben.

Nachdem die KMK der neuen LVO zugestimmt hat, muss sie in den einzelnen Bundesländern in Kraft gesetzt werden. Es wird also noch ein wenig dauern, bis die neue Leihverkehrsordnung endgültig vorliegt (vgl. auch dazu den Text von R.-D. Saevecke. „Wieder Bewegung in der LVO-Debatte“. HeBIS-Cocktail Ausgabe1/2003 – im WWW abzurufen unter <http://tequila.rz.uni-frankfurt.de/hebiscocktail/> - „Andere Gremien“ - und den Vortrag von Monika Brazda zum Thema „Die neue Leihverkehrsordnung“, der auf dem Server des HBZ unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/vortraege/lvo.pdf erreichbar ist).

Neues von Subito

- Am 21.11.2002 fand in Frankfurt/Main die 8. Gesellschafterversammlung der subito-AG sowie die 2. Vereinssitzung von subito - Dokumente aus Bibliotheken e.V. statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. die angedrohte Unterlassungsklage durch US-Verlage (Elsevier Science, WILEY und das American Institute of Physics), die Auflösung der subito-AG und eine neue Nutzungs- und Vergütungsordnung für subito e.V.: - Die US-Verlage begründen ihre angedrohte Klage mit dem BGH-Urteil vom 25.02.1999 zum Kopienversanddienst der TIB Hannover. Nach Auffassung des Anwalts, der die Verlage vertritt, sind die **digitale Lieferung** und die **Lieferung ins Ausland** durch das Urteil nicht abgedeckt. Sie drohen daher mit einer Unterlassungsklage, sollte subito diese Dienste nicht einstellen. Nach Einschätzung der subito-Rechtsexperten ist die **digitale Lieferung** durch das BGH-Urteil etabliert. Eine Faxlieferung - wie im BGH-Urteil genannt - wird heute schon in digitaler Form ausgeführt und wird auch von Richtern als Form der elektronischen Lieferung verstanden. Sie sehen daher keine Gefahr nach der derzeitigen Rechtslage. Für **Lieferungen ins Ausland** gilt generell das Schutzlandprinzip, d.h. angewandt wird das Recht des Landes, aus dem Lieferungen verschickt werden. Auch bei einer internationalen Reform wird keine andere Rechtsprechung erwartet. Lieferungen in die USA unterliegen jedoch nach amerikanischem Recht speziellen Sonderbestimmungen, die nur für die USA gelten. Es handelt sich dabei nicht um Urheberrechtsbestimmungen, sondern um Zollbestimmungen, die besondere Einfuhrrestriktionen zulassen. Um mögliche Probleme mit speziellen Importbestimmungen für die USA zu vermeiden, ist in der Gesellschafterversammlung beschlossen worden, die Lieferung in die USA für den Zeitraum der Gespräche vorerst auszusetzen. Das praktische Verfahren sieht vor, dass Registrierungen aus den USA gesperrt werden. Bei der Anmeldung wird geprüft, ob ein Kunde aus den USA kommt. Amerikanische Besteller werden nicht zugelassen. - Hintergrund der **Auflösung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)**, der subito-AG, ist, dass die **Haftung der Gesellschafter** beendet werden soll, wohingegen bei einem Verein nur noch der Rechtsträger „Verein“ mit seinem Vermögen haftet. Der Verein subito-e.V. ist am 18. September 2002 in der Staatsbibliothek zu Berlin gegründet worden. Zum Zeitpunkt der Sitzung in Frankfurt/Main bestanden noch beide Rechtsformen nebeneinander. – **Zentralregulierung**: Die Überprüfung der **Zah-**

lungsmoral der Kunden hat ergeben, dass 1% der Zahlungsaufstellungen derzeit auch nach wiederholter Mahnung nicht beglichen werden. In diesem Fall werden die Benutzer gesperrt. Die Bibliotheken sollen über die entsprechenden Fälle informiert werden. - Uwe Rosemann (TIB Hannover) und Traute Braun-Gorgon (subito-Geschäftsstelle) berichteten abschließend über die **Aktivitäten der subito-Arbeitsgemeinschaft im 2.Halbjahr 2002**.

- Da sich die Gründung des Vereins komplizierter gestaltete, musste **am 6.Dezember 2002** die Vereinssatzung geändert werden. Der Verein wurde – vorerst mit acht Mitgliedern – gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören: UB der HU Berlin, TU Braunschweig, SUB Göttingen, ULB Halle, SUB Hamburg, UB Konstanz, UB Mannheim, SULB Saarbrücken. Zum Vorsitzenden wurde Uwe Rosemann (TIB Hannover), zu stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Franken (UB Konstanz) und Prof. Bernd Hagenau (SULB Saarbrücken) gewählt. Die Eintragung in das Vereinsregister wurde erneut beim zuständigen Amtsgericht durch den Notar angemeldet. **Am 27.12.2002** ist der **Verein subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.** durch das Amtsgericht Charlottenburg in **das Vereinsregister eingetragen** worden. **Am 31.12.2002** wurde der gesamte Betrieb der **subito-Arbeitsgemeinschaft an den Verein subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V. verkauft**. Zum selben Datum wurde die subito-AG aufgelöst.
- Am 31.12.2002 wurde der **Host DBI-LINK abgeschaltet** und damit der Link zu den vollständigen Titel- und Bestandsnachweisen der Zeitschriftendatenbank (ZDB). Dieser Link wird im Rahmen einer Vereinbarung mit der Staatsbibliothek zu Berlin und Der Deutschen Bibliothek durch eine direkte Verbindung auf den ZDB-OPAC ersetzt.
- Im Jahr **2002** wurden insgesamt **990.659 Subito-Bestellungen** aufgegeben. Davon entfielen 905.429 Bestellungen (91,4 %) auf das zentrale Zugangssystem, 85.230 (8,6 %) auf andere Zugangssysteme. Im **Januar 2003** wurde erstmals die Schwelle von **100.000 akzeptierten Bestellungen** überschritten. An einzelnen Tagen sind über 5.000 Bestellungen aufgegeben worden.
- Die **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> nimmt seit dem 01.01.2003 an der Zentralregulierung teil.

Neuzulassungen zum Leihverkehr

Hessen: Stadtbücherei Kronberg im Taunus <1138>, Hainstraße 5, 61476 Kronberg i. T. (Leitbibl.: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main <30>). Die aktuelle Fassung der amtlichen Leihverkehrsliste des Landes Hessen steht unter http://www.hebis.de/fernleihe/arbeitshilfen/lv_amtliste_orte.html bereit.

Norddeutschland: Bibliothek der Bundesforschungsanstalt für Fischerei <H 140>, Palmaille 9, 22767 Hamburg (unmittelbare Zulassung).

Nordrhein-Westfalen: Hochschulbibliothek der Fachhochschule Dortmund <Dm 13>, Postfach 10 50 18, 44047 Dortmund (unmittelbare Zulassung). Die aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen ist unter den URLs

http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/leihverkehr/lvliste1.html und http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/leihverkehr/lvliste2.html erreichbar.

Sachsen: Sächsisches Industriemuseum Chemnitz <Ch 103>, Bibliothek, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz (Leitbibl.: SLUB Dresden <14>).

Streichungen von der Leihverkehrsliste

Nordrhein-Westfalen: Wehrmedizinische Bibliothek im Sanitätsamt der Bundeswehr <Bo 131>

Deutschsprachige Nachlassverzeichnisse im WWW

Das **Bundesarchiv** hat in der **Zentralen Datenbank Nachlässe** (<http://www.bundesarchiv.de/bestaende/nachlaesse/einfueh.php>) etwa 21.000 Nachlässe und Teilnachlässe verfügbar gemacht. Den Grundstock dafür lieferte das zwei-bändige Verzeichnis "Die Nachlässe in den deutschen Archiven", das aus der Feder von Wolfgang Mommsen stammt und etwa 7.000 Nachlässe mit ihren Standorten, kurzen Angaben zur Biographie sowie Art und Inhalt der Überlieferung nachweist. Diese Angaben wurden seit 1992 durch Umfragen bei deutschen und einigen ausländischen Archiven aktualisiert und um die Daten zu Nachlässen ergänzt, die nach 1979 von deutschen Archiven neu erworben wurden. Mommsen hatte Nachweise für einzelne Nachlässe in Bibliotheken sowie in ausländischen Archiven aufgenommen. Diese Nachweise wurden in die Datenbank übernommen, um nicht hinter den Informationsstand von Mommsen zurückzufallen. Eine systematische Recherche in deutschen Bibliotheken ist nicht möglich gewesen. Die in der Zentralen Datenbank Nachlässe genannten Nachlässe in Bibliotheken stellen deshalb nur eine kleine und zufällige Auswahl aus deren Beständen dar. Ein weiteres überregionales Nachlass-Verzeichnis im Internet ist **Kalliope**, das Verbundinformationssystem Nachlässe und Autographen der Staatsbibliothek zu Berlin, das die Suche nach ca. 470.000 Autographen in mehr als 150 deutschen Bibliotheken und Archiven ermöglicht und biographische Infos zu rund 200.000 Personen bereithält (http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/index_800.html).

Wichtige Nachlasskataloge in Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg sind u.a. - das „**Verzeichnis der Nachlässe und Sammlungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach**“, der so genannte „Kussmaul“ (<http://www.dla-marbach.de/kallias/hyperkuss/>), der die Nachlässe und Sammlungen in der Handschriftenabteilung des DLA Marbach und die Archivalien im Cotta-Archiv mit dem Stand vom 31. Dezember 1997 beschreibt. Auch alle unkatalogisierten Bestände sind berücksichtigt, - eine (vorläufige) Übersicht zu den in der Handschriftenabteilung der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> vorhandenen Nachlässen, Teilnachlässen und Sammlungen (http://www.wlb-stuttgart.de/archive/handschriften/nachlass_al.html), - eine Liste der in der **UB Freiburg** <25>, im Geologenarchiv, im Universitätsarchiv und im Stadtarchiv Freiburg vorhandenen Nachlässe (<http://www.ub.uni-freiburg.de/kat/nachlaesse.html>), - eine Liste der 128 Nachlässe in der **UB Heidelberg** <16> (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/nachlaesse.html>), - der Nachlass-Katalog der **UB Tübingen** <21> (<http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/kata/nachlass.htm>) mit sämtlichen 224 (Teil-)Nachlässen.

Nachlass-Kataloge im deutschsprachigen Ausland sind das **Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz**

(<http://www.snl.ch/repertoi/alsrep.htm>), das vom Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) zur Verfügung gestellt wird, und der **Nachlass- und Autographenkatalog der Österreichischen Nationalbibliothek (NAK)**, der Nachweise zu Nachlässen und Autographen aus der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung, der Musiksammlung, dem Österreichischen Literaturarchiv und der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung enthält (<http://nak.onb.ac.at/cgi-bin/allegro/nak/nak.pl>).

DBI-LINK-Datenbanken seit 31.12.2002 geschlossen

Am 31.12.2002 ist der Zugang zu den unter dem **Portal DBI-LINK** erreichbaren Datenbanken wegen der Abwicklung des EDBI geschlossen worden. Der **VK 97 (Verbundkatalog des DBI)** existiert weiterhin als Recherchedatenbank im **Gateway Bayern** (<http://gateway-bayern.bib-bvb.de/>). Alternativen zu den anderen DBI-LINK-Datenbanken werden auf der DBI-LINK-Homepage (<http://dbix01.dbi-berlin.de:8163/infos/homepage.htm>) angeboten.

Alternativen zu den **Recherchedatenbanken** sind - Recherche von Büchern: KVK; Zeitschriftentiteln: Zeitschriften-Datenbank (ZDB), British Library Serials; Zeitschriftenaufsätze: Zeitschriften-Service der StB Köln, in den die Titel des Zeitschriftendienstes (ZD) des EDBI eingearbeitet wurden; Landkarten: IKAR, die Altkarten-Datenbank, die eine Fortentwicklung der aus DBI-LINK vertrauten Landkarten-Datenbank von Landkartendruckern vor 1850 ist; Handschriften: Manuscripta Mediaevalia, die Datenbank mittelalterlicher Handschriften, in die die Registereinträge der Handschriftendatenbank des DBILINK integriert sind, und die Internet-Version der auf CD-ROM erhältlichen Volltext-Datenbank des "Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis Caroli Halmii et aliorum" der BSB München; Bibliothekswesen: INFODATA, die Literaturdatenbank zur Informationswissenschaft und verwandten Gebieten der Fachhochschule Potsdam, und neuerdings auch wieder DOBI (zu erreichen über http://www.fh-potsdam.de/~BiB/neu/iz/8/iz_home.htm); Buchhandel: VLB und das Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher.

Alternativen zu **Bestell- und Lieferdiensten** sind die interdisziplinären Dokumentenlieferdienste Der Deutschen Bibliothek, subito, der Dokumentenlieferdienst nordrhein-westfälischer Bibliotheken JASON, und in Ergänzung dazu der Zeitschriftenaufsatzdienst JADE, der Göttinger Ausleih- und Schnelllieferservice GAUSS, der Fernleih- und Dokumentlieferdienst der Bibliotheken des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBVdirekt), der Bayerische Bibliotheksverbund (BVB), TIBOrder, der Lieferdienst der Technischen Informationsbibliothek Hannover, der Lieferdienst des British Library Document Supply Centers, der Dokumentenlieferdienst der Colorado Alliance of Research Libraries (UNCover) sowie der Dokumentenlieferdienst des Institute of Scientific Information (ISI).

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **28.02.2003** rund **28,9 Mio Bestandsdaten (SWB-Bestand: 27,7 Mio.; BWZ-Bestand: ca. 1,2 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Unter dem Titel "Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Aufgaben, Strukturen, Ziele" lädt die **Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. / Sektion 5 im**

DBV zu ihrer **29. Arbeits- und Fortbildungstagung vom 8. bis 11. April 2003 nach Stuttgart** ein. Die Tagung bietet neben thematisch abwechslungsreichen Vorträgen praxisnahe Workshops, anregende Diskussionen, informative Firmenpräsentationen und interessante Begleitprogramme. Informationen zum Programm sind unter der URL <http://aspb.iuk.hdm-stuttgart.de/programm> erhältlich. Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg wird als Aussteller vor Ort sein und mit einem Vortrag von Dr. Marion Mallmann-Biehler zum Thema „**Bibliotheksverbände und ihre Dienstleistungen für Spezialbibliotheken**“ (Session 1: "Kooperationen und Dienstleistungen" am Dienstag, 8. April 2003, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr) vertreten sein. Weiterhin von Interesse für den Bereich Dokumentlieferung und Internet-Recherche ist am Freitag, 11.04.2003, um 9.00 Uhr der Themenkreis „**Virtuelle Fachbibliotheken**“, in dem die Virtuellen Bibliotheken Politikwissenschaft und Friedensforschung, Wirtschaftswissenschaften, Medizin sowie Physik vorgestellt werden.

Das BSZ Baden-Württemberg hat Ende Januar 2003 die **Übernahme der sachlichen Erschließungsdaten aus der Datenbank des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)** in den SWB erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden sowohl Notationen der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) als auch Schlagwortketten nach RSWK/SWD in die Titelaufnahmen eingespielt, die vom BVB als zum gleichen Dokument gehörend identifiziert worden waren. Neu mit Schlagwortketten erschlossen wurden 970.000 Titelaufnahmen. Dabei entstanden 1,7 Mio. Schlagwortketten aus 4,35 Mio. Schlagwortsätzen. Zusätzlich mit RVK-Notationen erschlossen wurden 1,5 Mio. Titelaufnahmen; dabei wurden 2,2 Mio. Notationen zu circa 200.000 verschiedenen Systemstellen abgelegt. - Das **Schlagwortregister der Katalog-AG** wurde Mitte Februar 2003 (<http://www.bsz-bw.de/infopub/katag/swsuche.html>) vollständig überarbeitet und auf den neuesten Stand (162. Sitzung) aktualisiert.

Die **Vorträge des 4. BSZ-Kolloquiums** am 17. und 18. September 2002 an der Universität Stuttgart sind vollständig überarbeitet worden. Sie liegen jetzt auch in einer **Print-Version in Farbe und in Schwarzweiß** (als PDF-Dokument) und in einer **Online-Ausgabe** vor (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/>). Eine gedruckte Ausgabe wurde ebenfalls vom BSZ veröffentlicht und kann dort angefordert werden (E-Mail: zentrale@bsz-bw.de).

Die Zusammenstellung „**Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail in der Südwest-Region**“ (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkmail.html>) wird derzeit auf die Bibliotheken in der Leihverkehrsregion Sachsen ausgeweitet. Außerdem haben weitere Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion ihre E-Mail-Adressen, unter denen Verlängerungen von Fernleihen möglich sind, in die Zusammenstellung eingebracht.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Hannelore Effelsberg schreibt in Heft 1/2003 der Zeitschrift Buch und Bibliothek, dass „das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg ... eine **beachtliche Anzahl von Fachbibliographien und Online-Datenbanken** ... in alphabetischer Reihenfolge der Wissenschaftsfächer und Schriftengruppen, die **frei zugänglich** sind“, zusammengestellt hat. „Wird man auf ein neues Angebot im Netz aufmerksam, kann man den Link direkt auf der Seite anmelden“ (Fundgrube Internet. In: BIB-Info S.B9). Die **"Internet-Adressen für Fern-**

leihe, Dokumentlieferung und Bibliophierdienst" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung.

"baw-iv" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, **um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos** weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-iv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. **Neu** auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv zur "baw-iv"-Mailing-Liste**. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> (2002) und <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv2.html> (2003) bereit.

Südwest-Region

Das Internet-Portal **Archive in Baden-Württemberg** (<http://www.archive-bw.de/>) ist im Dezember 2002 von der Staatlichen Archivverwaltung und den beiden großen kommunalen Archivverbänden vorgestellt worden. Das Portal stellt die reichhaltige Archivlandschaft in Baden-Württemberg vor, die sich aus einer Vielzahl von Staats-, Kreis-, Stadt- und Adelsarchiven zusammensetzt. Kirchen, Universitäten, Unternehmen und viele andere Einrichtungen besitzen ebenfalls eigene Archive. Mit dieser Unübersichtlichkeit soll nun das Internet-Portal aufräumen: Es stellt die verschiedenen Archive nach einem einheitlichen Schema vor und enthält Infos zu ihren Zuständigkeiten und Beständen, aber auch Angaben zu Anschrift, Öffnungszeiten und technischen Hilfsmitteln. Karten, Listen und eine Volltextsuchmaschine geben die notwendigen Recherchewerkzeuge an die Hand, mit denen die relevanten Archive und Bestände schnell ermittelt werden können.

Die Reihe **UB-Tutor der UB Freiburg** <25> umfasst **fachliche Benutzungshilfen für einzelne Wissenschaftsfächer oder übergreifende Themenstellungen**. Obwohl sie sich zunächst auf Hilfestellungen für die fachbezogene Nutzung der neuen Medien im Freiburger Bibliothekssystem konzentriert, ist die von den Fachreferentinnen und Fachreferenten der UB elektronisch publizierte Reihe auch von Interesse für allgemeine Fragestellungen. Die Eingangsseite der Reihe, von der aus die bisher erschienenen 15 Bände (Philosophie, Psychologie, Geowissenschaften, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Romanistik, Politik und Soziologie, Architektur und Kunstgeschichte, Altertum, Germanistik, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaft, Geschichte, Anglistik, Erziehungswissenschaft) im PDF-Format erreichbar sind, ist unter <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/43/> zu finden.

Seit Mitte November 2002 sind die Entscheidungen des **Bundesgerichtshofs** (BGH) in **Karlsruhe** im Internet abrufbar (URL <http://www.bundesgerichtshof.de/>). Die Entscheidungen des BGH ab 1. Januar 2000 liegen im PDF-Format vor und können nach Aktenzeichen, Datum oder Stichwort abgefragt werden. Entscheidungen vor dem 1. Januar 2000 können beim Entscheidungsversand des BGH schriftlich angefordert werden. Pro Seite entstehen Schreibgebühren in Höhe von 0,50 Euro (Postanschrift: BGH, Entscheidungsversand, 76125 Karlsruhe oder per Fax an 0721 - 159 836 oder 0721 - 37 80 34 oder per E-Mail an Entscheidungsversand@bgh.bund.de).

Seit Mitte Dezember 2002 sind im **Karlsruher Virtuellen Katalog** (KVK) die OPACs der **Österreichischen Nationalbibliothek 1501-1929** und ab 1992 recherchierbar (Rubrik Österreich/Schweiz), seit Ende Januar 2003 der **StaBiKat** der **Staatsbibliothek zu Berlin** (Rubrik Deutschland) und seit Anfang Februar 2003 die Bestände des **Westschweizer Bibliotheksverbundes** (Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale = RERO) in der Rubrik Österreich/Schweiz. Der KVK, so die UB Karlsruhe in ihrem Newsletter vom Februar 2003, „umfasst damit 32 Kataloge, mit mehr als 75 Millionen Bücher und Zeitschriften, die mit einer Suchanfrage durchsucht werden können. Die Stellung des KVK als eines der wichtigsten bibliographischen Rechercheinstrumente in Deutschland, unterstreichen die mittlerweile mehr als eine Million monatlicher Anfragen aus dem In- und Ausland“. Auf der Technik des 'klassischen' KVKs basierend werden seit einigen Jahren, zum Teil als Auftragsarbeiten, weitere virtuelle Kataloge entwickelt. Darunter befinden sich **Regional- und Spezialkataloge**, die die Bibliotheksbestände bestimmter Regionen, Fachgebiete oder Publikationsformen nachweisen. Als Beispiele seien genannt: Karlsruher Gesamtkatalog (KGK), Schweizer Virtueller Katalog (CHVK), Karlsruher Virtueller Volltextkatalog (KVVK), Virtueller Katalog Kunstgeschichte (VKK) und andere mehr (URL http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk_regional.html).

Mit der **Virtuellen Deutschen Landesbibliographie** (VDL) wurde erstmals eine virtuelle Bibliographie aufgelegt, mit der die Suche über mehrere Landesbibliographien hinweg unterstützt wird (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>). **HESSENDATA** (<http://www.hessendata.stub.uni-frankfurt.de/>), die Datenbank der Hessischen Bibliographie, ist Anfang März 2003 in die VDL eingebunden worden. Damit steht nach den Landesbibliographien von Baden-Württemberg, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (+ Bremen), Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein eine weitere Regionalbibliographie in dem Metakatalog zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Deutschland zur Verfügung.

Die **UB Karlsruhe** <90> bietet einen **Benachrichtigungsdienst** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib-bin/alerting/alerting.cgi>) an, der es ermöglicht, **Suchanfragen in verschiedenen Katalogen, im Zeitschrifteninhaltsdienst (ZID)** und in Newsgruppen in einem vom Benutzer gewählten zeitlichen Abstand **automatisch wiederholen** zu lassen. Dies kann täglich, wöchentlich oder monatlich geschehen. Wenn die Anfragen zu Ergebnissen führen, wird darüber einfach und bequem per E-Mail informiert. Diesen Dienst können nur Benutzer der UB in Anspruch nehmen, die auf der Webseite des Benachrichtigungsdienstes ihre E-Mail-Adresse eingetragen haben.

Bereits am 24.10.2002 ist in der **Stadtbibliothek Merzig** <881> der Startschuss für den saarländischen WebOPAC gefallen: „**Bibliotheken im Saarland**“ (<http://www.opac.saarland.de/>) heißt der OPAC des **Staatlichen Büchereiamtes für das Saarland**, der die **Bestände von derzeit 11 öffentlichen Bibliotheken** nachweist (darunter die zum Leihverkehr zugelassenen Stadtbibliotheken in Merzig, Neunkirchen, Quierschied, Ottweiler, Saarlouis, St. Ingbert und St. Wendel sowie der Bibliothek der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit in Saarbrücken). Im nächsten Jahr wird noch die Stadtbücherei Homburg hinzukommen. Von der Seite des Web-OPACs aus sind auch die Kataloge der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) <291> und der Stadtbibliothek Saarbrücken <178> erreichbar. Schon für 2003 ist geplant, die Recherche im WebOPAC der öffentlichen Bibliotheken des Saarlandes **und** den OPACs der SULB sowie der Stadtbibliothek Saarbrücken **mit einer einheitlichen Suchmaske** noch einfacher zu gestalten. Der Verbundkatalog der saarländischen Bibliotheken ist Ausbau und Ergänzung des Projekts „Bibliotheken ans Netz“, das 1998 startete und beim saarländischen Büchereiamt angesiedelt ist.

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** bietet seit Ende Januar 2003 die Möglichkeit, online im **Systematischen Katalog des Haupt-Lese-saals** (<http://wwwneu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/HLS/Systematik/tree>) zu recherchieren – entweder in der Systematik oder nach Titeln und Personen oder nach LS-Signaturen. – **OSKAR**, die Online-Systematik für kartographische Materialien (<http://wwwneu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/OSKAR/oskar>), vermag jetzt auch so genannte **verknüpfte Suchen** auszuführen. Bei der einfachen Suche zeigt OSKAR nur die Treffer zu einer Systemstelle an (z.B. alle Luxemburg-Karten oder alle Eisenbahnkarten), wohingegen bei einer verknüpften Suche die Kombination von mehreren Systemstellen möglich ist, beispielsweise um ein größeres geographisches Gebiet (z.B. alle Karten zu den Beneluxländern) oder ein umfangreicheres Thema (z.B. Karten zu allen Wirtschaftszweigen) abzudecken. Auch Gebiet und Thema können kombiniert werden (z.B. Bevölkerungskarten zu Indien). Eine verknüpfte Suche ist nur im geographischen und im thematischen Bereich der Systematik möglich, nicht aber in der kartographischen Sekundärliteratur.

Die **UB Tübingen** <21> bietet seit Mitte Dezember 2002 gleich zwei **Virtuelle Führungen** an: einen durch das **Bibliothekszentrum in der Wilhelmstraße** (Hauptgebäude, Ammerbau, Bonatzbau), den anderen durch die **Bereichsbibliothek Naturwissenschaften** „Auf der Morgenstelle“. Die Virtuellen Führungen sind im Web unter der URL <http://www.uni-tuebingen.de/ub/fuehrung/start.htm> erreichbar. - Der **Monographienbestand** der UB Tübingen ist jetzt **ab Erwerbungs-jahr 1966** im OPAC nachgewiesen, ebenfalls der **Altbestand ab 1501 bis 1850** und **alle Zeitschriftentitel**. Nur die originalsprachigen Orientalia vor Erwerbungs-jahr 1987 und Dissertationen vor Erwerbungs-jahr 1981 sind nicht vollständig erfasst. Eine aktuelle Übersicht der im Online-Katalog nachgewiesenen Bestände findet sich unter <http://opac.ub.uni-tuebingen.de/cgi-bin/wwwolix.cgi?links=1&Aktion=Info&db=ub> (nach: ub info 2003/2). – Ende Januar 2003 sind die CDs mit der neuesten Ausgabe des **Index Theologicus** (IxTheo 2003,1) ausgeliefert worden. Die Datenbank weist in der Form, die auf der CD-ROM festgeschrieben ist, 194.986 Aufsätze nach. Es ist damit zu rechnen, dass die Marke von 200.000 Aufsatznachweisen noch vor der Produktion von IxTheo 2003,2 (zum 01. April 2003) überschritten werden wird (ub info 2003/1).

Nach einer Meldung der Zeitschrift Buch und Bibliothek (Heft 1/2003) beabsichtigt das Bundesland **Rheinland-Pfalz**, seine beiden Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz sowie die Büchereifachstellen in Koblenz und Neustadt an der Weinstraße in einem „**Landesbibliothekszentrum**“ zusammenzuführen. Mit dieser Maßnahme soll das „Dienstleistungsprofil gestärkt und ein effizientes Kostenmanagement erreicht werden“. An den Abbau von Arbeitsplätzen ist angeblich nicht gedacht. Dem Vernehmen nach soll bereits Mitte des Jahres der Errichtungserlass unterzeichnet werden.

An der Universität Ulm ist eine neue zentrale Einrichtung gebildet worden, in der auch die **Universitätsbibliothek Ulm** <289> aufgegangen ist. Der Absender auf den Fernleihscheinen aus <289> lautet daher: Kommunikations- und Informationszentrum, Universität Ulm, - Bibliotheksservice Fernleihe -, 89069 Ulm (Dienstgebäude: Albert-Einstein-Allee 37, 89081 Ulm).

Die **Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in **Zweibrücken** erhält bereits seit einigen Jahren Irrläufer (Bücher und Fernleihscheine), die ursprünglich für Zwickau bestimmt sind. Grund: Immer wieder kommt es zu Verwechslungen zwischen Zw 1 und Zwi, wenn die Sigeleintragungen bzw. die Begleitschreiben nicht ordentlich geschrieben sind. Die Bibliotheca Bipontina bittet darum, sehr sorgfältig zu prüfen, ob es sich um eine Bestellung / Sendung an Zweibrücken oder Zwickau handelt.

Andere Leihverkehrsregionen und Die Deutsche Bibliothek

Bayern / BVB

Nach einer Pressemitteilung der Direktion der Bayerischen Staatsbibliothek vom 05.02.2003 heißt das **neue Verbundsystem** des **Bibliotheksverbundes Bayern** (BVB) **ALEPH 500**. Das von der Firma **Ex Libris** entwickelte System löst das bewährte, inzwischen aber in die Jahre gekommene BVB-KAT ab. Nach EU-weiter Ausschreibung wurde im Dezember 2002 der Zuschlag erteilt.

Seit Mitte Dezember 2002 gibt es eine eigenständige Datenbank für die **Bayerische Bibliographie**, die bisher nur als Teil der bayerischen Verbunddatenbank zur Verfügung stand (URL der Homepage <http://www.bayerische-bibliographie.de>; der OPAC ist direkt erreichbar unter <http://opac.bayerische-bibliographie.de/>). Bessere Recherchemöglichkeiten, bequeme Registersuche und Suche in einer überschaubaren Datenmenge sind nur einige der Vorteile, die sich daraus ergeben. Ein Bestell-Button im Online-Benutzerkatalog führt zwar nicht direkt zu einer Bestellmaske, sondern zur Anzeige des Titels im Verbundkatalog des Bibliotheks-Verbundes Bayern (BVB). Von dort hat man jedoch alle Bestellmöglichkeiten wie Orts-/Fernleihe, Direktlieferung von Kopien und Subito. Die Datenbank wurde außerdem in die „**Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL)**“ eingebunden, so dass auch die bayerischen Daten für eine übergreifende Suche über mehrere Landesbibliographien ausgewertet werden können (URL der Virtuellen Deutschen Landesbibliographie: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/> oder kürzer: <http://www.landesbibliographie.de/>).

Ausführliche Informationen zu den **bayerischen Fachhochschulbibliotheken** können dem Web-Portal <http://www.fh-bibliotheken-bayern.de/> entnommen werden.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** digitalisiert derzeit ihren **Quartalkatalog (Katalog 1841-1952)**. Die Arbeiten haben am 05. Dezember 2002 begonnen

und werden bis Mitte 2003 andauern. Deshalb sind Teile des Katalogs jeweils vier bis sechs Wochen lang nicht im Haus und stehen damit für die Bearbeitung der Fernleihbestellungen nicht zur Verfügung.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** und die **Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e. V.** bei der **Mainzer Akademie der Wissenschaften** digitalisieren in einem von der DFG unterstützten Kooperationsprojekt die Reihe der **Regesta Imperii** und stellen sie kostenfrei im WWW bereit. Dabei handelt es sich um ein für die historische Forschung unverzichtbares Grundlagenwerk, das alle urkundlichen und historiographischen Quellen der römisch-deutschen Könige/Kaiser von den Karolingern bis zu Maximilian I. (751-1519) sowie der Päpste des frühen und hohen Mittelalters verzeichnet. Das Projekt, das den Namen „**Regesta Imperii Online**“ trägt, ist im WWW unter der URL <http://www.regesta-imperii.de/> zu finden. Im Rahmen des Projekts wurde auch der so genannte **RI-OPAC** (http://www.uni-giessen.de/~g81109/index_lit.htm) zur Verfügung gestellt, eine Literaturdatenbank mit derzeit circa 180.000 Titelangaben, die ohne jegliche thematische Einschränkung zeitlich übergreifende, vor allem aber Titel zur mittelalterlichen Geschichte des gesamten europäischen Raumes nachweist. Der RI-OPAC erschließt auch unselbständiges Schrifttum (Aufsätze aus Zeitschriften und Beiträge zu Fest- und Sammelchriften).

Die **Bibliothek des Deutschen Bucharchivs** (<http://www.bucharchiv.de/>) <M 474> in **München** sammelt und erschließt nahezu vollständig die **deutschsprachige Sekundärliteratur zum Thema Buchwissenschaften**. Derzeit stehen etwa 31.500 Bücher, 175 laufende Zeitschriftenabonnements sowie über 5.000 Medieneinheiten „Graue Literatur“ als **Präsenzbestand** zur Verfügung. Der **WWW-OPAC** (<http://212.223.60.197/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=bucharchiv>) ermöglicht nicht nur die Suche nach selbständiger Literatur, sondern auch nach Beiträgen aus Sammelwerken, Fachzeitschriften oder ausgewählten Zeitungen. Außerdem beantwortet das Deutsche Bucharchiv **Fragen zu Verlagen, zum Buchhandel und zu verwandten Sammelgebieten**. Anfragen können telefonisch (089-291951-90/91), schriftlich (Deutsches Bucharchiv, Institut für Buchwissenschaften im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, 80333 München) oder per E-Mail (kontakt@bucharchiv.de) gestellt werden.

Bernd Lorenz (Bayerische Beamtenfachhochschule, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen) bietet auf dem Server der UB Augsburg eine ausführliche **Bibliographie zur Regensburger Verbundklassifikation (RVK)** an (URL http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/sacher5_rvkbibl.html). Eine weitere, leider nicht aktualisierte Literaturliste zur RVK mit dem Stand 1999 hat Holger Nohr zusammengestellt (http://www.hbi-stuttgart.de/nohr/Klasse/rvk_lit.htm). Zahlreiche Infos zur Regensburger Verbundklassifikation, auch die RVK als WWW-Datenbank und in einer Druckversion im PDF-Format, sind unter http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_neu/ abrufbar.

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der **Berliner Gesamtkatalog (BGK)** ist ab sofort organisatorisch in die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin <109> integriert. Die wesentlichen Servicefunktionen des BGK werden in der ZLB weitergeführt: - Leihverkehrszentrale für die Region Berlin-Brandenburg, - Betreuung von kleineren Berliner Bibliotheken bei der Zeitschriftenbearbeitung in der ZDB, - Auskünfte zu Bibliotheken in der Region und zur Lite-

raturbeschaffung aus der Region. Die Internetangebote des BGK, besonders der **BGK-IPAC**, bleiben vorübergehend unter <http://www.b.shuttle.de/bgk> erhalten. Sie werden nach einer Überarbeitung demnächst über die Webseiten der ZLB (<http://www.zlb.de>) angeboten. Die **Postanschrift der Leihverkehrszentrale** der Region Berlin-Brandenburg **bleibt unverändert**.

Seit 10.02.2003 sind die Bestände der **Berliner Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung** <B 478> auch im **KOBV-Verbund** (<http://www.kobv.de/>) recherchierbar.

Das **Zentrum für Zeithistorische Forschung** (ZZF) und die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a) haben gemeinsam ein Projekt begonnen, mit dem ein **Themenportal für die Zeitgeschichte im Internet** entwickelt werden soll. Ziel des Vorhabens ist es, einen zentralen zeithistorischen Einstiegspunkt in das WWW für die Geschichtswissenschaften im deutschsprachigen Raum zu schaffen.

Das **E.T.A.-Hoffmann-Archiv** der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat seit Mitte Dezember 2002 eine eigene Homepage (<http://eta.staatsbibliothek-berlin.de/>). Das Archiv umfasst neben einem kurzen Abriss zu seiner Entstehungsgeschichte und einer Studie zum Lebensweg von Christa Karoli, deren Stiftung den Ankauf einer bedeutenden Sammlung von Hoffmanniana im Jahre 1999 möglich machte, vor allem die Zusammenstellung der Hoffmann-Bestände der Staatsbibliothek: die vorhandenen Ausgaben seiner Werke, Briefe von und an ihn, Musikautographen und Zeichnungen des Künstlers und wissenschaftliche Schriften über sein Leben und Schaffen und Sammlungen von Originalillustrationen zu seinen Werken. Eine Zusammenstellung von Links zu E.T.A. Hoffmann ergänzt das Online-Archiv. - Die **Originalpartitur der 9. Sinfonie Beethovens** befindet sich nahezu vollständig in der **Staatsbibliothek zu Berlin**. 1846 wurde das Hauptkorpus (Satz 1-3), 1901 das Finale durch die Bibliothek erworben. Dieses Autograph wurde von der United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) im Herbst 2001 gemeinsam mit den beiden ergänzenden Blättern des 2. Satzes, die sich im Beethoven-Haus in Bonn befinden, in das Register **Memory of the World** aufgenommen. Um der breiten Öffentlichkeit dieses Werk der Musik näher bekannt zu machen, hat die Staatsbibliothek den Finalsatz der 9. Sinfonie, in den Beethoven den Text von Schillers "Ode an die Freude" integrierte, Blatt für Blatt digitalisiert. Weitere Infos dazu und das digitalisierte Werk sind unter <http://beethoven.staatsbibliothek-berlin.de/> abrufbar.

ZDB (in der **Staatsbibliothek zu Berlin**)

Die Redaktion der **Zeitschriftendatenbank** (ZDB) hat Anfang Januar 2003 darauf aufmerksam gemacht, dass das Dokument "ZDB-Teilnehmer: Übersicht der ELNs (Bearbeiterkennzeichen)" in aktueller Form auf der WWW-Seite „Arbeitshilfen“ (<http://zeitschriftendatenbank.de/katalogisierung/arbeitshilfen.html>) bereit gestellt worden ist.

Der von der DFG geförderte Kooperationsverbund **Clio Online** (<http://www.clio-online.de/>) wird in den nächsten Jahren zu einem umfassenden **Fachportal für die Geschichtswissenschaften** ausgebaut. Kooperationspartner sind die **Humboldt-Universität zu Berlin**, wo sich auch die Projektkoordination und Redaktion befindet, die **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)** / Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, H-Soz-u-Kult - Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften, ein moderiertes Informations- und Kom-

munikationsnetzwerk für Historiker, das Projekt „Jahresberichte für deutsche Geschichte“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V. (ZZF). Clio Online ist Partner im Verbund der Virtuellen Fachbibliotheken (<http://www.virtuellefachbibliothek.de>). Ziel von Clio Online ist der Aufbau einer technischen Infrastruktur, um die Nutzung des Internets in den Geschichtswissenschaften zu fördern. Eine Metasuchmaschine soll vorhandene und systematisch erschlossene Ressourcen an zentraler Stelle recherchierbar machen. Derzeit ist eine Testversion online gestellt, die bereits in der Rubrik „Institutionen“ auf Archive, Museen, Universitäten, Forschungsinstitute, Bibliotheken sowie Historische Gesellschaften und deren Service-Angebote verlinkt.

Hessen / HeBIS

Gegründet als Spezialbibliographie der **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> erscheint die **Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft - BDSL** - seit 1957 im Frankfurter Vittorio Klostermann Verlag. Seit Ende Januar 2003 steht die BDSL in einer Testversion online zur Verfügung (URL <http://www.bdsl-online.de>). Sie umfasst derzeit die Jahrgänge 1985–1997 der Druckfassung (insgesamt rund 180.000 Titel). Der Datenbestand wird nach und nach um weitere Jahrgänge ergänzt. Die Online-Version erlaubt erstmals jahrgangsübergreifende Recherchen. Die Bibliographie soll nach Abschluss der Redaktionsarbeiten folgende Möglichkeiten bieten: - neben der rein bibliographischen Suche gezielte Recherche nach literarischen Personen und Werken sowie Schlagworten, Verlinkung von Rezensionen zu monographischen Werken (soweit von der Redaktion erfasst), Verlinkung aller erfassten Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften usw., Einbindung von Onlinesystemen, die Bestandsnachweise (zum Beispiel KVK) anbieten und die Anbindung von Fernleihsystemen (noch nicht realisiert).

Niedersachsen / GBV

Der Verein **DigiZeitschriften e.V.**, der von der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> im Februar 2002 zusammen mit acht weiteren deutschen Bibliotheken gegründet worden ist, hat kürzlich erste Ergebnisse präsentiert: Unter der Adresse <http://www.digizeitschriften.de> können über die Datenbank eines Demo-Servers fast 180 Bände verschiedener Fachzeitschriften mit rund 120.000 Seiten aus einer Reihe von Wissenschaftsfächern (darunter Anglistik, Bibliothekswesen, Germanistik, Geschichte, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Romanistik) kostenlos abgerufen werden. Aus dem Fach Bibliothekswesen liegen u.a. die Jahrgänge 1884 bis 1990 des Zentralblatts für Bibliothekswesen im Volltext vor. Dem Verein DigiZeitschriften e.V. gehören neben der SUB Göttingen die Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a>, die ULB Bonn <5>, die SLUB Dresden <14>, die StUB Frankfurt/Main <30>, die UB der TU - Bergakademie Freiberg <105>, die ZBW Kiel <206>, die USB Köln <38> und die BSB München <12> an (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36. 2002. H.12. S.1755).

Die **Niedersächsische Landesbibliothek** <35> in **Hannover** hat eine **Bibliographie** ins Netz gestellt, die mehr als 1200 Titel Primär- und Sekundärliteratur von und über **Werner Kraft** nachweist (http://www.nlb-hannover.de/Niedersachsen/Werner_Kraft/). Kraft (1896-1991) gehörte zu den bedeutenden Bibliothekaren der Niedersächsischen Landesbibliothek im vergangenen Jahrhundert. Geboren 1896 in Braunschweig, verbrachte er seit 1902 seine Kindheit und Jugend in Hannover. Nach Stu-

dium und Promotion war er seit 1928 als Bibliotheksrat in der "Vormals Königlichen und Provinzial-Bibliothek" in Hannover tätig und wurde 1933 als Jude aus dem Dienst entlassen. Er emigrierte 1934 mit seiner Familie nach Jerusalem und lebte bis zu seinem Tode im Jahre 1991 als Schriftsteller deutscher Sprache in Israel. Sein literarisches Werk umfasst über 40 Buchtitel und rund 450 Aufsätze, Kritiken, Gedichte und Prosa in Zeitschriften und Zeitungen, dazu gedruckte Tagebücher, Briefe von und an Kraft sowie Interviews. An Sekundärliteratur gibt es über ihn Würdigungen, biographische Beiträge, literaturwissenschaftliche Forschungen, Rezensionen, Ehrungen, Zeitungsberichte, Rundfunk- und Fernsehbeiträge.

Im Januar 2003 sind die **Fachbereichsbibliotheken der Niedersächsischen Landesbibliothek** <35> in die **UB/TIB Hannover** <89> integriert worden. Es handelt sich dabei um folgende Fachbereichsbibliotheken: Erziehungswissenschaften (Bismarckstr. 2, 30173 Hannover), Rechtswissenschaften, Literatur- und Sprachwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (Königsworther Platz 1b, 30167 Hannover), Sozialwissenschaften (Welfengarten 2c, 30167 Hannover).

Norddeutschland / GBV

Die **Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs** (HWWA) <H 3> besitzt eine in Deutschland einzigartige Sammlung von Materialien: Das HWWA hält **Presseauschnitte** und/oder **Geschäftsberichten bzw. Firmenfestschriften zu ca. 70.000 Unternehmen** bereit. Derzeit werden von mehr als **3000 in- und ausländischen Firmen Geschäftsberichte** beschafft und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbestand des **Firmenarchivs** beträgt rund **5 Millionen Presseauschnitte**, circa **180.000 Bände Geschäftsberichte** und über **10.000 Firmenfestschriften**. Mit Hilfe zweier Datenbanken (Web-Katalog ab 1988 und Firmennachweise ab 1971), die über die Homepage des HWWA (<http://www.hwwa.de/hwwa.html>) unter "Web-Kataloge der Bibliothek" zu erreichen sind, ist der lückenlose Nachweis aller vorhandenen Firmeninformationen seit 1971 möglich. Durch eine in die Datenbanken integrierte E-Mail-Bestellfunktion können Firmeninformationen zur Einsicht im HWWA direkt angefordert oder aber als gebührenpflichtige Kopien in Auftrag gegeben werden. Hinweise auf ältere Bestände sind durch die Auskunft der Pressedokumentation (Tel: 040/428 34 369) erhältlich. – Das Düsseldorfer Wirtschaftsmagazin **Handelsblatt** ermöglicht mit seinem **kostenlosen Geschäftsbericht-Service** (<http://handelsblatt.ar.wilink.com/>) ebenfalls den Zugriff auf Geschäftsberichte und andere Informationen von zahlreichen in- und ausländischen Unternehmen. Der Firmennamen kann aus einem alphabetischen Verzeichnis bzw. aus einer Auflistung der Industriesektoren nach Sachgruppen ausgewählt oder direkt durch Eingabe des gesuchten Unternehmensnamen gefunden werden.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften** (ZBW) <206> in **Kiel** und die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> bauen seit einiger Zeit die **Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz** (<http://www.econbiz.de/>) kontinuierlich aus. Die ZBW bearbeitet das Teilprojekt **Volkswirtschaft**, die USB Köln das Teilprojekt **Betriebswirtschaft**. Kooperationspartner ist u.a. das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA). EconBiz wird wie die anderen Virtuellen Fachbibliotheken durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Die beiden Sondersammelgebietsbibliotheken für Wirtschaftswissenschaften streben an, einen zentralen Einstiegspunkt für alle Arten wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformation anzubieten und den direkten Zugang zum Volltext zu gewährleisten. Im Fachinformationsführer werden nach Qualitätskriterien

ausgewählte Internet-Quellen präsentiert. Unter dem Stichwort „**Dienste**“ finden sich Links auf **EconDoc** (<http://www.econdoc.de/>), den Informationsverbund der führenden Einrichtungen wirtschaftswissenschaftlicher Dokumentation mit mehr als 2 Millionen kostenpflichtiger Zeitschriftenartikel, auf die **Dokumentlieferdienste** der USB Köln, der ZBW Kiel und des HWWA und auf **Literaturrecherchen**, die bei den drei wirtschaftswissenschaftlichen Bibliotheken kostenpflichtig in Auftrag gegeben werden können. - Die **ZBW** in Kiel hat seit Dezember 2002 eine neue Web-Adresse. Sie ist im Internet erreichbar unter der URL <http://www.zbw-kiel.de/>.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Hochschulbibliothekszenrum (HBZ)** des Landes Nordrhein-Westfalen hat seit Dezember 2002 die **Online-Fernleihe** in seiner Verbund-Region weiterentwickelt und die Fortschritte in einer Reihe von Vorträgen vorgestellt. Tatjana Mrowka hat auf mehreren Veranstaltungen (u.a. Tagung der AG Großstadtbibliotheken, Erfahrungsaustausch Fernleihe, DACHLiLux-Anwendertreffen) über die Online-Fernleihe in der HBZ-Verbundregion berichtet (vgl. http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/veranstaltungen.html).

Die **Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz** hat mitgeteilt, dass die **Rheinland-Pfälzische Bibliographie** (<http://www.rlb.de/rpb/>) als erste Regionalbibliographie seit Mitte Dezember 2002 einen **Direktbestellservice für Aufsätze und Zeitschriftenartikel** anbietet. Nach einer erfolgreichen Recherche wird auf der Ergebnisseite ein **Bestellbutton angezeigt, der in eine Bestellmaske mündet**. Bibliographische Angaben und Signatur werden automatisch übernommen und die Mail direkt an die besitzende Bibliothek geschickt. An der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie und damit auch am Direktbestellservice sind die **Stadtbibliotheken** in **Mainz** und **Trier** sowie die beiden **Landesbibliotheken** in **Speyer** und **Koblenz** beteiligt. Der Versand der Kopien erfolgt auf dem Postweg, die Preise dafür sind nach Nutzergruppen gestaffelt: Schüler/Studierende 5 Euro, Privatpersonen 7 Euro und Firmen 12 Euro. Der Versand von Monographien ist nicht vorgesehen, da die meisten der in der Bibliographie verzeichneten Werke als Pflichtexemplare nicht verleihbar sind. Der Nutzer kann jedoch eine Anfrage starten, ob Teil-Kopien möglich sind.

Fünf Kölner Bibliotheken haben Ende Oktober 2002 in Zusammenarbeit mit dem HBZ den **Kölner Verbundkatalog (KölnBib)** in Betrieb genommen. Die Universitäts- und Stadtbibliothek <38>, die Fachhochschulbibliothek <832>, die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin <38 M>, die StadtBibliothek <380> und die Diözesan- und Dombibliothek Köln <Kn 28> bieten unter einem virtuellen Dach gemeinsam ihre Bestände über den neuen Online-Katalog per Internet an. Über eine Suchmaske lässt sich bequem in den Katalogen der Bibliotheken recherchieren. Nach einer Testphase soll der Kreis der am Kölner Verbundkatalog teilnehmenden Bibliotheken erweitert werden. Die WWW-Adresse des KölnBib lautet <http://www.koelnbib.de/>. Per Hyperlink ist von der Internet-Seite des KölnBib auch die **Datenbank Kölner Bibliotheken** (<http://www.stbib-koeln.de/kontakt/kbib.htm>) erreichbar, in der sowohl nach den Themenschwerpunkten als auch nach den Namen der Bibliotheken in Köln gesucht werden kann. Über die Gesamtliste erhält man eine Übersicht aller eingetragenen Bibliotheken (nach: BIBLIOTHEKSDIENST Heft 12/2003. S.1757).

Sachsen / SWB

Die **SLUB Dresden** <14> hat in einer Mail darum gebeten, *Pakete* nur noch an die Anschrift *SLUB Dresden, Fernleihe, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden*, und *Briefpost* an die Anschrift *SLUB Dresden, Fernleihe, 01054 Dresden* zu senden. Ferner bittet die SLUB Dresden, alte Adressaufkleber (mit der Angabe „Mommssenstraße“ bzw. „Marienallee“) nicht mehr zu benutzen, da für jede Sendung, die an die alten Anschriften gerichtet ist, hohe Nachsendegebühren zu bezahlen sind.

Die **Deutsche Zentralbücherei für Blinde** <L 92> zu **Leipzig** (<http://www.dzb.de/>) ist zum 01.Januar 2003 in einen Staatsbetrieb umgewandelt worden. Die DZB hat laut Satzung die Aufgabe, die gesellschaftliche Integration und Rehabilitation von blinden und sehbehinderten Menschen zu fördern. Sie hat diesen Auftrag u.a. zu erfüllen durch Aufbereiten, Sammeln, Bereitstellen, Pflegen und Verbreiten von Medienerzeugnissen in für blinde und sehbehinderte Menschen geeigneter Form, Beratung und Unterstützung von blinden und sehbehinderten Menschen bei der Nutzung von Informationsangeboten und Sammeln, Erschließen und Bereitstellen von wissenschaftlicher Literatur zum Thema „Blindheit und Sehbehinderung“. Die 1894 gegründete und damit älteste deutsche Blindenbibliothek verfügt heute über einen Bestand von mehr als 22.000 Medien. Der Freistaat Sachsen wird die Bibliothek in den nächsten beiden Jahren mit je 3,5 Mio. Euro unterstützen.

Auch die **UB Leipzig** <15> bietet eine Tour durch ihr Gebäude und durch ihre Zweigbibliotheken an. Der Rundgang ist von der Homepage (<http://www.ub.uni-leipzig.de/index2.html>) aus zu erreichen („Wir über uns“ – „Tour durch die UBL“).

Die Deutsche Bibliothek

Nach dem Wegfall des Deutschen Bibliotheksinstituts ist das **Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme** seit Anfang 2002 bei **Der Deutschen Bibliothek** angesiedelt. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft finanzieren anteilig eine Viertelstelle. Das Sekretariat führt die laufenden Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft und koordiniert die Zusammenarbeit der Verbundsysteme untereinander. Von der Website der AG der Verbundsysteme (<http://www.ag-verbund.de>) ist die Geschäftsordnung, die Mitglieder und Ständigen Gäste, das Sekretariat und eine Zusammenstellung der Regionalen und überregionalen Verbundsysteme sowie eine Karte erreichbar.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Internationaler Leihverkehr: Christine Forstmann (ULB Münster) hat einen sehr informativen Vortrag zum Thema „**Der Internationale Leihverkehr aus der Sicht der Universitäts- und Landesbibliothek Münster**“ auf dem Erfahrungsaustausch Fernleihe am 10.12.2002 im HBZ in Köln gehalten (URL http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/vortraege/ilv/index.htm). Der (Power-Point)-Vortrag behandelt die IFLA-Richtlinien, die Form der Bestellung, den internationalen Leihverkehr mit verschiedenen Ländern (Österreich, Großbritannien, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Spanien, Schweden, Schweiz, USA), die IFLA-Response Codes, Gebühren und Zahlungen und das Voucher-System. - Einen lesenswerten (Power-Point-) Vortrag zum **IFLA-Voucher-System** hat Uwe Schwersky (Staatsbibliothek zu Berlin) auf der Informationsveranstaltung zum Thema "Internationale Zusammenarbeit von Bibliotheken: Dienstleistungen, Projekte und Initiativen der IFLA" in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin am 31.01.2003

gehalten. Der Vortrag, der den Titel "**Internationale Dokumentlieferung und Fernleihe mit IFLA-Voucher**" trägt, steht seit kurzem im Netz und kann unter der URL <http://www.schwersky.de/voucher1/index.htm> abgerufen werden. Der Vortrag arbeitet besonders die **Vorteile des Voucher-Verfahrens** heraus. Ihm ist u.a. zu entnehmen, dass das IFLA Office for UAP in Boston Spa zum 31. März 2003 aufgelöst wird, dass aber die IFLA beschlossen hat, das Voucher-Verfahren fortzuführen. Das IFLA Headquarter in Den Haag wird die Weiterführung übernehmen.

Ägypten: Am 16.10.2002 hat der ägyptische Präsident Hosni Mubarak die neue **Bibliotheca Alexandrina** (<http://www.bibalex.org/> oder <http://www.bibalex.gov.eg/>) eröffnet. Die Bibliothek, die vorerst über einen Bestand von etwa 240.000 Bänden verfügt, bietet Platz für rund acht Millionen Bänden. Die Web-Site informiert über die historische Bibliothek von Alexandria (**The Ancient Library**), die vor etwa 1600 Jahren in einem Feuer verwüstet wurde. Mit der Zerstörung des geistigen Zentrums der Antike, das eine Sammlung von 700.000 Schriftrollen umfasste, wurde auch der Traum von der vollständigen Archivierung des menschlichen Wissens zerstört. Eine webgestützte Bibliographie informiert über die Bibliothek und das geistige Leben im antiken Alexandria. Ein Online-Katalog (**BA Catalog**) ermöglicht die Suche in den Beständen der Bibliothek. Bemerkenswert ist eine Sammlung von **Internet-Archiven** (vorerst Television Archive und Movie Archive) und eine Wayback Machine, die vom „Internet Archive“ zur Verfügung gestellt worden ist.

Dänemark: Das dänische Bibliotheksportal **Folkebibliotekernes Netguide** (<http://www.fng.dk/>), zu dem 21 öffentliche Bibliotheken beitragen, bietet eine Zusammenstellung von Web-Ressourcen zu 30 Themengebieten an. Darunter befinden sich zahlreiche englischsprachige Web-Angebote (Datenbanken, Portale und Linklisten), so dass Folkebibliotekernes Netguide auch für deutsche Benutzer nützlich sein kann. Das dänische Bibliotheksportal steht Pate für das Projekt Deutsche Internetbibliothek, das gemeinsam vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. und der Bertelsmann Stiftung initiiert worden ist.

Frankreich: Die **Bibliographie nationale française** erscheint seit dem Jahrgang 2001 nur noch online. Sie kann kostenfrei unter der WWW-Adresse <http://bibliographienationale.bnf.fr/> abgefragt werden. Die französische Nationalbibliographie erscheint nach **Büchern** (Livres) und **Zeitschriften** (Publications en série) getrennt. Zwei verschiedene Erschließungsvarianten stehen zur Verfügung: zum einen kann in **alphabetischen Indices** (u.a. Index der Titel, Autoren, Herausgeber, Körperschaften, Drucker) gesucht werden, zum anderen ist es möglich, in einer **Klassifikation** zu suchen, die sich an der Classification Décimale Universelle (CDU) orientiert.

Großbritannien: Die **British Academy** hat vor einiger Zeit ein **PORTAL** genanntes „directory of online resources in the humanities and social sciences“ ins Netz gestellt (<http://www.britac.ac.uk/portal/>). PORTAL deckt fast alle Fachgebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften (u.a. Klassisches Altertum, Archäologie, Moderne Sprachen und Literaturen, Kunst, Musik, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsgeschichte, Soziologie, Psychologie u. a.) ab und bietet mehrere Such-einstiege: So ermöglicht das **PORTAL Search Tool** auf bequeme Weise die gezielte Suche nach Begriffen, Namen und Themen. Außerdem stehen unter dem Namen **Topics A – Z** ein *Subject Index* (Schlagwortregister) und ein *Institutional Index* (Register der „Urheber“ der Web-Seiten) zur Verfügung. - Die **British Library** hat eine

Datenbank der Bucheinbände im WWW zur Verfügung gestellt. Unter <http://prodigi.bl.uk/bindings/index.asp> bietet die britische Nationalbibliothek eine Auswahl aus ihrer reichen Sammlung westeuropäischer Bucheinbände vom 15. Jahrhundert bis heute (nach: netbib 04.12.2002).

Österreich: Ab Jahrgang 2003 kann die **Österreichische Bibliographie - OeB-online** – (Reihe A) kostenlos im WWW abgerufen werden (URL <http://bibliographie.onb.ac.at/biblio/>). Die Online-Ausgabe weist wie vorher die Druckausgabe die österreichischen Neuerscheinungen sortiert nach Sachgruppen nach. Die Reihe B (Hochschulschriften) ist in einer separaten Datenbank (<http://aleph.onb.ac.at/ALEPH/-start/OEBB>) recherchierbar; die Reihe C (Neuere ausländische Austriaca) steht im Netz unter <http://aleph.onb.ac.at/ALEPH/-start/OEBC> zur Verfügung. - Ein Instrument österreichischer Auslandskulturpolitik sind die **Österreich-Bibliotheken** (<http://www.oesterreich-bibliotheken.at/>). Dabei handelt es sich um Einrichtungen im mittel-, ost- und südosteuropäischen Raum (u.a. in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Litauen, Moldawien, Russland, Ukraine, Weißrussland) mit österreichbezogenen Beständen.

Schweiz: Die **Bibliothek der ETH Zürich** weist die „**graue Literatur**“ (außer Dissertationen auch Lehrmaterialien, Reports, Tagungs- und Jahresberichte) der Hochschule mit Hilfe eines hochschuleigenen Dokumentenservers an zentraler Stelle nach, katalogisiert sie nach internationalen Standards, archiviert sie und macht sie mit zitierfähigen, dauerhaften URLs zugänglich. Die in Deutsch und Englisch vorliegende Website ist nach Dokumententyp, Autoren, Sachgebieten und so genannten „Departementen“ (= Fachbereichen) gegliedert. Alle Dokumente sind sowohl über die Website der Züricher **E-Collection** (<http://e-collection.ethbib.ethz.ch/>) als auch über den **Verbundkatalog NEBIS** (<http://www.nebis.ch/>) recherchierbar. Die Dokumente können kostenlos als PDF-Datei abgerufen werden. Der Bestand der ETH-E-Collection ist mittlerweile auf über 3.000 Dokumente angewachsen, die sich größtenteils aus Dissertationen zusammensetzen. Die Sammlung weist dem Profil der ETH Zürich entsprechend in der Mehrzahl forschungs- und lehrrelevante Publikationen und Materialien im Bereich der Naturwissenschaften und Technik nach (vgl. dazu auch: Jutzi, Ursula; Keller, Alice. „ETH E-Collection: Aufbau einer innovativen Publikationsplattform an der ETH Zürich“. BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.11.S.1578-1589).

Zentrale Online-Angebote / Infos zur Internet-Recherche

Die **Deutsche Internetbibliothek** (DIB) ist an den Start gegangen (URL <http://www.internetbibliothek.de/>). Das Gemeinschaftsprojekt von Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband (DBV) hat sich zum Ziel gesetzt, einen **ausgesuchten und kommentierten Linkkatalog** der besten deutschsprachigen Websites anzubieten. Derzeit umfasst die Datenbank 3548 Links (Stand: 12.03.2003), die nach 20 verschiedenen Fachgebieten untergliedert und von insgesamt 70 öffentlichen Bibliotheken aus Deutschland und Österreich ausgewählt worden sind. Der Linkkatalog wird durch einen persönlichen Service ergänzt: Wenn die Nutzer nicht die gewünschte Antwort gefunden haben, können sie sich an die kostenlose E-Mail-Auskunft der DIB wenden. Die Internetbibliothekare übernehmen die Recherche und beantworten die Fragen kostenlos per Mail.

Nach einer Mail in der Inetbib-Liste vom 07. März 2003 ist der **Dokumentationsdienst Bibliothekswesen (DOBI)** wieder online. Er steht auf dem Server von **INFO-DATA** am **Informationszentrum Informationswissenschaft und -praxis an der FH Potsdam** mit den Daten von 1991 bis 2002 zur Verfügung (URL http://www.fh-potsdam.de/~BiB/neu/iz/8/iz_home.htm). Die laufende Erschließung ist allerdings derzeit nicht mehr gewährleistet, nachdem die bisher damit betrauten Personen am eDBI in den Ruhestand gegangen sind.

Eine **Einführung in die Informationswissenschaft** hat **Rafael Capurro**, seit 1986 Professor für Informationswissenschaft und Informationsethik an der FH Stuttgart – Hochschule der Medien, unter der URL <http://www.capurro.de/iwinhalt.html> ins Netz gestellt. Der als Orientierung für eine Vorlesung dienende Text führt in Lehre und Forschung, historische Aspekte und die Grundbegriffe der Informationswissenschaft ein; im zweiten Teil behandelt Capurro die Themen Wissenserschließung, Information Retrieval und Wissensschaffung. Zum Abschluss widmet er sich den sozialen, rechtlichen, politischen und ethischen Aspekten der Informationswissenschaft.

E-LIS (<http://eprints.rclis.org/>) nennt sich eine Website, die fremdsprachige, vor allem englische, E-Prints auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft zur Verfügung stellt. Derzeit befinden sich 72 Artikel (Stand: 12.03.2003) im E-LIS-Archiv (nach: [netbib-newsletter](#) 4-2003).

Jürgen Plieningers „**Informationen zu bibliothekarischen Mailinglisten**“ ist Anfang Januar 2003 zum **Berufsverband Information Bibliothek (BIB)** umgezogen und hat dort seinen Platz in der „Fundgrube Internet“ (URL http://www.bib-info.de/komm/knt_neu/fundgrub/bib_mail.htm) gefunden (nach: [netbib-newsletter](#) 3-2003).

Eine kurze Anleitung zur Handhabung der Linksysteme des **Multisuchsystems E-Connect** (<http://new.heimat.de/home/bibdat/bibdat.htm>) steht seit kurzem online unter <http://new.heimat.de/home/bibdat/anleitung3.htm> zur Verfügung.

Die Titelseiten von Zeitungen aus mehr als 25 Staaten der Erde stellt **Today's Front Pages** (<http://www.newseum.org/todaysfrontpages/>) zum Download bereit. Aus Europa sind u.a. die Basler Zeitung, Die Presse (Wien), Die Welt, Le Figaro (Paris), Guardian (London), El Pais (Madrid) und die Süddeutsche Zeitung (München) dabei.

Ureda.de nennt sich eine neue Form von **animierter Enzyklopädie**, die der Benutzer durch eine virtuelle Eingangshalle betreten kann. Von der Eingangshalle geht es in den Lesesaal, wo sich das Lexikon befindet. Dort können Informationen von A bis Z zu ganz unterschiedlichen Themen abgerufen werden: Technik, Ethik, Literatur, Philosophie, Natur und andere Themenbereiche stehen zur Verfügung. Ganz besonders hilfreich ist, dass jeder Begriff und seine Erklärung mit dazu passenden Links versehen ist, die das weitere Recherchieren im World Wide Web ermöglichen (URL <http://www.ureda.de>).

Verzeichnisse aller Projekte im Rahmen des Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) "Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen" können von den Servern des **Münchener Digitalisierungszentrums** an der Bayerischen Staatsbibliothek (<http://www.bsb-muenchen.de/mdz/proj2.htm>) und des **Göttinger Digitalisierungszentrums** (GDZ) der

SUB Göttingen (<http://gdz.sub.uni-goettingen.de/de/vdf-d/vdf-liste.shtml>) abgerufen werden. Derzeit verzeichnet das Münchener Digitalisierungszentrum 72 Projekte, das GDZ 71 Projekte (Stand: 12.03.2003).

Neue Adressdaten und Bibliothekssigel

Mundartbibliothek, Zentrales württembergisches Mundartarchiv

<neues Sigel: Schu 1>

Neues Kloster

88427 **Bad Schussenried**

Telefon (07583) 92 70 80

URL http://www.mundartgesellschaft-wuerttemberg.de/haus_der_mundart.htm

BAW; P

Sächsisches Industriemuseum Chemnitz, Bibliothek <neues Sigel: Ch 103>

Zwickauer Str. 119, 09112 **Chemnitz**

Telefon (0371)36 76-130, Telefax (0371) 36 76-141

E-Mail korndoerfer@saechsisches-industriemuseum.de

SAX; P

Louise-Otto-Peters-Archiv <neues Sigel: L 324>

Waldstr. 23, 04105 **Leipzig**

Telefon (0341) 9 60 75 99, Telefax (0341) 9 60 75 99

URL <http://www.louiseottopeters-gesellschaft.de>

SAX; P

Goethe-Sammlung Staufen <neues Sigel: Stau 1>

Hauptstr. 53 (Rathaus), 79219 **Staufen** im Breisgau

Telefon (07633) 8 05-0

BAW; P

Deutsch-Amerikanisches Zentrum / James-F.-Byrnes-Institut e.V., Bibliothek <neues Sigel: Stg 271>

Charlottenpl. 17, 70173 **Stuttgart**

Telefon (0711) 2 28 18-0, Telefax (0711) 2 28 18-40

E-Mail info@daz.org, URL <http://www.daz.org>

BAW; P

Wissenschaftliche Spezialbibliothek Stadtarchiv und Museen <neues Sigel: Vil 3>

Villingen-Schwenningen

Rietstr. 37, 78050 **Villingen-Schwenningen**

Postanschrift: Postfach 12 60, 78002 Villingen-Schwenningen

Telefon (07721) 82-2365 und 2350, Telefax (07721) 82-2357

E-Mail viktoria.hartmann@villingen-schwenningen.de

BAW; P

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bömeke, Martin. "Die virtuelle Fachbibliothek Technik ViFaTec – das Technik-Portal der Technischen Informationsbibliothek Hannover, TIB". *B.I.T. online* 5 (2002)H.4. S.327-330.

Bömeke beschreibt die Virtuelle Fachbibliothek Technik, die aus fünf Modulen besteht: dem Fachinformationsführer, der Suchmaschine Technik, TIBORDER, dem Dokumentlieferdienst der TIB Hannover, GetInfo, dem Volltextsystem als Jointventure von TIB und FIZ Karlsruhe, und der geplanten Metasuchmaschine. Der Fachinformationsführer ist in zehn verschiedene Fachgruppen unterteilt; der Schwerpunkt der Suchmaschine Technik ist der Forschungsbereich, und mit Hilfe der Metasuchmaschine ist eine übergreifende Suche über TIBORDER, GetInfo und weiteren kostenfreien und –pflichtigen Datenbanken geplant.

Diepolder, Sarah. „Was ist eine Körperschaft ? Umfrage zur Opac-Nutzung an der Universitätsbibliothek Tübingen“. Buch und Bibliothek 55 (2002) H.1. S.28-30.

Um Schwachstellen bei der Nutzung der Online-Kataloge an der UB Tübingen zu erkennen, führten Studentinnen der Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien im Rahmen eines sechsmonatigen Praxissemesters eine Benutzerumfrage durch. S. Diepolder stellt die Ergebnisse der Umfrage vor.

Dierolf, Uwe. „KVK goes Salt Lake City“. B.I.T. online 5 (2002) H.4. S.333-336.

Auf der Grundlage der Technik des Karlsruher Virtuellen Katalogs ist im letzten Jahr ein weiterer spezieller Regionalkatalog geschaffen worden: Mit dem Virtuellen Katalog „Utah’s Catalog“ (<http://www.lib.utah.edu/kvk/>) hat der KVK auch Einzug in außereuropäische Regionen gehalten. Dieses Projekt gab den Anstoß für ein fast vollständiges Redesign des KVK. Uwe Dierolf berichtet darüber in seinem Aufsatz.

Ebrecht, Katharina. „Die Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Paris“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.1. S.30-32.

Die Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts (DHIP) in Paris hat einen Bestand von knapp 100.000 Bänden. Gemäß dem Forschungsschwerpunkt des Instituts sammelt die Bibliothek Literatur zur deutschen und französischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, insbesondere zur Landes- und Regionalgeschichte, sowie zu den deutsch-französischen Beziehungen. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek; sie nimmt dennoch passiv am deutschen Leihverkehr teil. Der Gesamtbestand des Instituts ist nach der Retrokatalogisierung des Altbestandes elektronisch erfasst und kann über die Homepage der Bibliothek (http://www.dhi-paris.fr/seiten_deutsch/home.htm - „Katalog“) abgerufen werden.

Flachmann, Holger. „Letzte Zettelkataloge im Netz: Zur Digitalisierung des Zentralkatalogs der Institute und des Systematischen Kataloges der Universitäts- und Landesbibliothek Münster“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) H.11. S.1556-1560.

Die ULB Münster <6> hat ihre letzten beiden großen konventionellen Kataloge für Literatur bis 1990 als IPAC (Image Public Access Catalogue) im Netz veröffentlicht: den Zentralkatalog der Institute (ZKI) und den Systematischen Katalog (SyK) der ULB. Die digitalisierten Katalogzettel von ZKI (1,05 Mio.) und SyK (1,4 Mio.) sind auf dem Bildschirm als Abbilder (Images) der Originale zu sehen, da bei der Digitalisierung die kostengünstige Bildkonvertierung der Katalogkarten angewandt wurde. Die Kataloge stehen über das Katalogmenü der ULB Münster zur Verfügung (<http://www.uni-muenster.de/ULB/kataloge/>) oder direkt unter den Adressen http://altkataloge.uni-muenster.de/de/index_sys.htm und http://altkataloge.uni-muenster.de/de/index_zki.htm.

Gahn, Philipp; Schmid, Harald; Wagner-Döbler, Roland. „Die Retrokonversion an der Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) H.11. S.1547-1555.

Die Autoren schildern die Retrokonversion des Kataloges der katholisch-theologischen Bibliothek in Benediktbeuern. Das Ergebnis findet sich unter <http://www.pth-bibliothek.de/hauptkatalog.htm>.

Herb, Ulrich. „Wege zur psychologischen Fachinformation – Eine Bilanz aus der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) H.11. S.1511-1531.

Die Virtuelle Fachbibliothek Psychologie (<http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm>), die im Oktober 1998 als erste der Virtuellen Fachbibliotheken gegründet wurde, bündelt den Nachweis und den Zugriff auf externe Fachinformationen und –quellen über den PsychSpider und den Linkkatalog „Psychologie im Internet“ des Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), über PSYCl ine, des kommentierten Verzeichnisses von Online-Zeitschriften aus Psychologie und Sozialwissenschaften von A. Günther und über die Online Contents Psychologie. Außerdem umfasst das Portal den Katalog psychologischer Fachzeitschriften und den OPAC der SULB Saarbrücken und bietet Zugang zu anderen Angeboten des SSG Psychologie. Vor allem verweist es aber auf die originären Angebote der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie: FIPS, den Fachinformationsführer Psychologie als fachspezifisches Nachweis- und Erschließungsinstrument, die Psychologie-Metasuchmaschine „Queryserver“, die parallele Abfragen von fachspezifischen Datenbanken und Suchmaschinen ermöglicht, und das Saarbrücker Online Volltext Archiv SOVA (<http://sova.sulb.uni-saarland.de/>), das

die technischen Voraussetzungen für die Archivierung hochwertiger psychologischer Online-Quellen bietet.

Kintrup, Andrea. „Historische Karten: Der Online-Kartenkatalog der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.1. S.47-52.

A. Kintrup stellt das Projekt „Retrospektive Digitalisierung des historischen Kartenbestandes der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“ <46> vor, in dessen erster, 1999 abgeschlossenen Phase die Digitalisierung von 100 ausgewählten historischen Karten und die Entwicklung eines Prototyps für die Suche und Darstellung der Altkarten im Internet umgesetzt wurde. In der zweiten Phase, die seit dem Jahr 2001 läuft, werden in Zusammenarbeit mit einem privaten Unternehmen neben der Digitalisierung des gesamten historischen Kartenbestandes die Internetseiten des Kartenkataloges komplett überarbeitet und um wertvolle Funktionalitäten erweitert. Der Kartenkatalog steht unter der URL <http://gauss.suub.uni-bremen.de> im Internet zur Verfügung.

Mayr, Philipp. „Das Dateiformat PDF im Web – eine statistische Erhebung“. Information. Wissenschaft & Praxis 53 (2002) S.475-481.

„Die statistische Erhebung 'PDF im Web' befasst sich mit der quantitativen Evaluation des Dateiformats 'Portable Document Format' im WWW. Das Hauptaugenmerk der Analyse liegt auf der Errechnung des Anteils der PDF-Dokumente für bestimmte Suchanfragen sowie die durchschnittliche Dokumentgröße der recherchierten PDF-Dateien. Die Erhebung basiert auf Trefferlisten der Suchmaschine Google, die über strukturierte Suchanfragen generiert werden“ (nach dem Abstract).

Rosemann, Uwe. „Die Arbeitsgruppe der Informationsverbände und die Virtuellen Fachbibliotheken: Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit?!“. ZfBB 50 (2003) H.1. S.13-18.

Der Aufsatz des Direktors der TIB Hannover informiert über die Projektprogramme „Informationsverbände“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Schwerpunkt „Digitaler Volltextserver, Verlagspublikationen und Graue Literatur“ und über das DFG-Programm „Virtuelle Fachbibliotheken“ mit dem Schwerpunkt „Weiterentwicklung des Konzepts der Sondersammelgebiete auf digitale Ressourcen, insbesondere des Internets“. Beispielhaft werden die einzelnen Portale vorgestellt und der Stand der jeweiligen programmspezifischen Kooperationsmaßnahmen referiert. Die Empfehlungen des BMBF und der DFG zur Zusammenarbeit werden erläutert und die wichtigsten, damit verbundenen inhaltlichen und organisatorischen Fragen aufgezeigt (nach dem Abstract).

Syré, Ludger. „Neuer Zugriff auf die Daten der deutschen Landesbibliographien durch die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 20 (2002). S.7-12.

Im Sommer 2001 ist die KVK-Familie durch die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL) um eine Rubrik erweitert worden. Ein leicht zu merkender Domainname wurde für sie (<http://www.landesbibliographie.de>) umgehend reserviert. Syré beschreibt die Vorteile der Suche in der VDL und schlägt einen ähnlichen Zugang zu elektronischen Beständen mit regionalem Inhalt auch für das Gebiet des Oberrheins vor.

Wiese, Bernd. „Die Abteilung Regionalbibliographie an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.1. S.41-46.

Wiese gibt einen kurzen Überblick zur Geschichte der Abteilung Regionalbibliographie der ULB Halle und der Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt, die seit 1969 existiert. Der Berichtsraum schließt die heutigen Regierungsbezirke Dessau, Halle und Magdeburg ein. Seit 2001 wird die Regionalbibliographie mit PICA erfasst; im Mai 2001 konnten diese neu erfassten Titel in einem eigenen OPAC der Regionalbibliographie dargestellt und recherchiert werden. Derzeit sind circa 80.000 Datensätze recherchierbar. Der OPAC steht unter der URL <http://www.bibliothek.uni-halle.de/regbib/index.htm> zur Verfügung.

Hg.